

Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung

1	Einleitung	3
1.1	Problemlage	5
1.2	Zielsetzung	8
1.3	Forschungsfragen	9
1.4	Aufbau der Arbeit	10

Teil II Theoretischer Bezugsrahmen

2	Sportengagements im Lebenslauf	13
2.1	Der Lebenslauf als Handlungszusammenhang	15
2.1.1	Lebenslage - Merkmale „objektiver“ Lebensbedingungen	16
2.1.2	Lebensführung – Möglichkeiten „subjektiver“ Lebensgestaltung	18
2.1.3	Habitus als strukturiertes und strukturierendes Prinzip	19
2.2	Der Lebenslauf in unterschiedlichen Handlungsfeldern	22
2.2.1	Herkunftsfamilie	23
2.2.2	Peers	31
2.2.3	Sportvereine	34

2.3	Der Lebenslauf in makroökologischen Kontexten	35
2.3.1	Migrationshintergrund	36
2.3.2	Soziale Herkunft	38
2.3.3	Herkunftskultur	40
2.3.4	Religionszugehörigkeit	42
2.3.5	Geschlecht	43
2.3.6	Überschneidungen und Verschränkungen	46
2.4	Das Konzept der Körper- und Bewegungskarrieren	51
2.5	Sport(vereins)bezogene Sozialisation	53
2.5.1	Sozialisation zum Sport(verein).	53
2.5.2	Sozialisation im Sport(verein).	58
2.5.3	Sozialisation durch (vereinsorganisierten) Sport.	60

Teil III Empirischer Forschungsstand

3	Sport(vereins)engagements im Lebenslauf türkisch-muslimischer Migrantinnen.	69
3.1	Zugangswege zum vereinsorganisierten Sport.	71
3.2	Sportengagements in Abhängigkeit von objektiven Lebenslagen	72
3.3	Sportengagements im Herkunftsland Türkei	73
3.4	Sportengagements im Kontext von Religion und Religiosität.	75
3.5	Sportengagements im Kontext geschlechtertypischer Lebenslagen	78
3.6	Sportengagements im Kontext der Herkunftsfamilie.	85
4	Zwischenfazit.	89

Teil IV Empirische Untersuchung

5	Forschungsfragen	95
6	Methodischer Zugang	97
6.1	Vorbereitende Schritte der Datenerhebung und –auswertung . . .	100
6.1.1	Sampleauswahl	100
6.1.2	Interviewvorbereitung und Interviewdurchführung.	104
6.1.3	Transkriptionsregeln	106
6.1.4	Computergestützte Aufbereitung des Datenmaterials . . .	107

6.2	Textinterpretation mit Hilfe der dokumentarischen Methode ...	109
6.2.1	Formulierende Interpretation	110
6.2.2	Reflektierende Interpretation	115
6.2.3	Exemplarische Sequenzanalyse	119
6.2.4	Komparative Analyse	122
6.2.5	Soziogenetische Typenbildung	123
6.3	Kritische Reflexion der methodischen Vorgehensweise	125
7	Einzelfallanalysen	129
7.1	Melek, 23, Drop-Out, Fußball	130
7.2	Dilara, 26, Drop-Out, Fußball	134
7.3	Büstra, 15, Boxen	140
7.4	Sultan, 20, Merve, 18 und Mehtap, 17, Kung Fu	144
7.5	Aylin, 20, Kung Fu	151
7.6	Nasan, 18, Kung Fu	154
7.7	Fatima, 17, kein Zugang zum Sportverein	157
7.8	Hülya, 19, Sporthopper (Tanzen)	162
7.9	Filiz, 19, Sporthopper (Tanzen)	165
7.10	Azize, 16, Sporthopper (Tanzen)	168
8	Zusammenfassung der Einzelfallanalysen	173
8.1	Sportbiografien vor dem Hintergrund objektiver Lebensbedingungen	173
8.2	Sportbiografien vor dem Hintergrund subjektiver Lebensgestaltung	177
9	Komparative Analysen und Typenbildung	181
9.1	Vergleichshorizont Religion	184
9.2	Vergleichshorizont Herkunftsfamilie	193
9.3	Vergleichshorizont traditionelle Geschlechterrollen	199
10	Habituelle Orientierungsmuster im Überblick	205
10.1	Vergleichshorizont Religion	205
10.2	Vergleichshorizont Herkunftsfamilie	210
10.3	Vergleichshorizont traditionelle Geschlechterrollen	214
10.4	Die Sportbiografie im Kontext religiöser Praxen	217
10.5	Die Sportbiografie im Kontext traditioneller Geschlechterrollenorientierungen	222

Teil V Zusammenfassung

11 Diskussion Der Ergebnisse	231
11.1 Sportbezogene Habituelle Orientierungsmuster Türkisch-Muslimischer Migrantinnen.	232
11.2 Sportbezogene Interessen und Bedürfnisse Türkisch-Muslimischer Migrantinnen.	233
12 Einordnung der Ergebnisse In den Forschungskontext	239
12.1 Die Sportbiografie im Kontext der Herkunftsfamilie.	239
13 Schlussfolgerungen und Ausblick	249
Anhang I: Fallübersicht	253
Anhang II: Interviewleitfaden	255
Anhang III: Codierleitfaden	261
Anhang IV: Formulierende Interpretation im Rahmen der Einzelfallanalyse am Beispiel Melek (Codings zum Thema Einfluss der Herkunftsfamilie)	263
Literaturverzeichnis	271